

Niederschrift

Gremium	Sitzung - K/Z002(IV)/05			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Kulturausschuss	Mittwoch, 06.07.2005	BG IV, Am Krökentor 1	16:30Uhr	18:30Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift v. 08.06.05 und 22.06.05
- 4 Kurze Information zum Stadtjubiläum
- 5 Übertragung des Stadtteilkulturzentrums "Moritzhof", Moritzplatz 1,
an den freien Träger ARTist! e.V.+ Entwurf Objektüberlassungs-
und Zuwendungsvertrag
Vorlage: DS0212/05
- 6 Vertragsänderung Eike-von-Repgow-Preis
Vorlage: DS0318/05

Anwesend:

Vorsitzende/r

Stadtrat Michael Heendorf

Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Martin Hoffmann

Stadtrat Rainer Löhr

Stadträtin Karin Meinecke

Stadtrat Alfred Westphal

Beratende Mitglieder

Stadtrat Dr. Klaus Kutschmann

Stadtrat Dr. Kurt Schmidt

Sachkundige Einwohner/innen

Sachkundige Einwohnerin Dagmar Drescher

Sachkundiger Einwohner Gerhard Häusler

Sachkundiger Einwohner Gerhard Unger

Vertreter

Stadtrat Bernd Reppin

Geschäftsführung

Frau Silvia Hertel

Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Eberhard Seifert

Stadtrat Thomas Veil

Beratende Mitglieder

Stadtrat Michael Stage

i.V. Herr Reppin

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Kulturausschussvorsitzende Herr Heendorf eröffnete die Beratung. Er begrüßte die Mitglieder und Gäste des Kulturausschusses und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

Herr Dr. Koch wurde zu seinem 10-jährigen Jubiläum als Beigeordneter beglückwünscht. Frau Meinecke danke ihm für die gute Zusammenarbeit mit dem Kulturausschuss. Es konnte gemeinsam für die Kultur viel erreicht werden. Die Perspektiven der kulturellen Entwicklung sollten auch weiterhin im KA intensiv diskutiert werden.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Herr Heendorf gab die Tagesordnung bekannt.
Der Tagesordnung wurde zugestimmt.

3. Genehmigung der Niederschrift v. 08.06.05 und 22.06.05

Herr Reppin ergänzte im Auftrag von Herrn Seifert, dass die Kosten für das Projekt „Raum für Wachstum – Gewächshaus“ sich auf 60.000 € belaufen.

Abstimmung: 08.06.05

6	0	0
---	---	---

Frau Meinecke machte darauf aufmerksam, dass auf Seite 8 vermerkt wurde, dass Herr Heendorf seine Protokollhinweise (Protokoll v. 10.05.05 Stellungnahme Theater Magdeburg) allen Ausschussmitgliedern zusenden wird und erinnerte daran, dass dies noch aussteht.

Herr Heendorf wird sich diesbezüglich unter dem Punkt „Verschiedenes“ äußern.

Abstimmung: 22.06.05

3	0	3
---	---	---

4. Kurze Information zum Stadtjubiläum

Frau Friedrich gab eine umfangreiche Sachstandsinformation zum Stadtjubiläum. Sie erläuterte im Besonderen die Ziele und Inhalte des Jubiläums.

Das Stadtjubiläum wurde von 1997 bis 2003 durch das Kuratorium „1200 Jahre Magdeburg e.V.“ vorbereitet, begleitet und unterstützt durch das Kulturstadamt. Viele unterschiedliche Aufgaben, Kontakte, Wünsche und Projekte wurden mit dem Stadtjubiläum verbunden – dauerhaft konnten diese Vorstellungen nicht ehrenamtlich realisiert werden.

Folgerichtig wurde auf Betreiben des Kuratoriums ein Organisationsbüro gegründet, das seit dem 1. Juni 2003 für das Stadtjubiläum tätig ist. Das Büro 12hundert, so der Name der Neugründung, ist direkt dem Beigeordneten für Kultur, Schule und Sport als Stabsstelle zugeordnet.

Nach Sichtung der bis 2003 vorhandenen 70 Projekte und deren differenzierter inhaltlicher Ansätze formulierten Entscheidungsträger der Stadt und der Stadtverwaltung zusammen mit den Marketingunternehmen zunächst Leitbild und Ziele des Stadtjubiläums: „Magdeburg – moderne Stadt mit großer Geschichte“. Darauf folgte die Festlegung von drei Oberzielen. Diese umfassen die Inhalte, die Zielgruppen und die Nutzung möglicher Ressourcen für das Stadtjubiläum 2005.

Folgende Ziele wurden benannt:

Das Jubiläumsjahr ermöglicht, die bedeutende Geschichte Magdeburgs in besonderer Weise zu thematisieren. Darauf aufbauend wird ein Spannungsbogen hin zur Rolle der Stadt als Landeshauptstadt und ihren vorhandenen Potentiale erzeugt. „Magdeburg 12hundert“ schlägt somit eine Brücke zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Die Identifikation der Magdeburger mit ihrer Stadt wird durch „Magdeburg 12hundert“ gestärkt. Besondere Aufmerksamkeit sollen junge Familien und Jugendliche erfahren, überregionale Besucher sollen verstärkt für Magdeburg interessiert werden.

Die vorhandenen Ressourcen werden so gebündelt, dass Synergien entstehen, die neue Partnerschaften begründen und nachhaltig, auch über das Jubiläumsjahr hinaus, wirken können.

Gesamtdramaturgie „Magdeburg 12hundert“:

Mit der Festlegung der Ziele und deren Bestätigung durch den Stadtrat wurde auch die Gesamtdramaturgie bestimmt. Die Gesamtdramaturgie gliedert sich in drei Felder:

Das strukturierende Element dient als Klammer für den Gesamtzeitraum und ist ein formales Element, welches auch für die Kommunikationsstrategie von Bedeutung ist.

Das Rahmen- und Ergänzungsprogramm bietet unterschiedlichen Vorhaben Raum, wird thematisch festgelegt und erstreckt sich über den Zeitraum von Januar bis Dezember.

Die Höhepunkte werden von Mai bis Oktober stattfinden.

Das strukturierende Element: 12:

12hundert Jahre geben die Möglichkeit die Zahl 12 als strukturierendes Element zu nutzen. Am 12. Tag des jeweiligen Monats finden Veranstaltungen statt. Die Open-Air-Saison wird durch 12 Highlights gekennzeichnet. Im Rahmenprogramm finden unterschiedliche Veranstaltungsreihen mit 12 Veranstaltungen statt. Um die Marke 12hundert zu etablieren, werden unterschiedliche Aktionen mit der 12 verbunden, z.B.:

- Veranstaltungstitel enthalten die Marke „12hundert“ (z.B. "12hundert Meter Magdeburg" – Festmeile, "Wissenschaft x 12", "Der König kommt um 12", etc.)
- Lotterie 12hundert „Magdeburg gewinnt“ (Oktober/ November 2004)

- Einrichtung eines Infopoints 12hundert und eines Ausstellungsraumes „Fotoareal 12hundert, Bilder für und über Magdeburg“ mit 12 Fotografieausstellungen
- Skaterparade mit 12.000 Beteiligten
- Aktion „Mein Stern für Magdeburg“, 1200 Sterne an der Sternbrücke
- Internationales Jugendprojekt mit 12 Schulen aus Magdeburg und Schülern aus 12 Ländern
- Die Kleingärtner schenken der Stadt Magdeburg 1200 Rosen

Rahmen – und Ergänzungsprogramm:

Das Rahmen- und Ergänzungsprogramm bietet unterschiedlichen Interessensfeldern, differenzierten Bedürfnissen und Gegebenheiten städtischen Lebens Raum. Die agierenden Vereine, Institutionen, Bildungseinrichtungen, Unternehmen und Interessengemeinschaften haben die Möglichkeit, orientiert auf ihre Klientel, Veranstaltungen anzubieten.

- Hier werden Veranstaltungen eingeordnet, befördert oder initiiert, welche zwischen Januar und Dezember stattfinden. Die Themenfelder der Höhepunkte wurden hier erweitert und ergänzt und in der Lenkungsgruppe zur 12hundert-Jahrfeier entwickelt.
- Der Beginn der Rahmen- und Ergänzungsveranstaltungen wurde auf den 12. Januar terminiert. Ihren Abschluss finden die Feierlichkeiten am 12. Dezember.
- Der aktuelle Veranstaltungskalender (Mai –Dezember) enthält ca. 250 Veranstaltungen. Diese reichen von Vorträgen aller Bildungsträger Magdeburgs über Tagungen und Kongresse, Ausstellungen und Präsentationen, Konzerte und Kammermusikabende, Theateraufführungen, Musicals, Variétéveranstaltungen, Stadtteilstefen, Volksfesten und Mitmach-Aktionen.

Highlights:

Analog zur Ausstellung des Kulturhistorischen Museums wurden vier Themenfelder benannt, die es unter anderem ermöglichen, „Geschichte in Geschichten“ zu erzählen, die Phantasie beflügeln und Aufmerksamkeit wecken. Orientiert auf überregionale Wahrnehmung sind diese Veranstaltungen so konzipiert, dass sie die genannten vier Themenfelder auf unterschiedliche Weise aufnehmen und miteinander verknüpfen:

1. **1200 Jahre Magdeburg**
 Veranstalter/ Partner: Kulturhistorisches Museum
 Ausstellung Besucher: 17.000
2. **„Magdeburg 12hundert“ und erstmalige Verleihung des Kaiser-Otto Preises an Dr. Richard von Weizsäcker**
 Veranstalter/ Partner: Kaiser-Otto-Stiftung, Puppentheater Magdeburg, Amt 13, Theatergruppe
 Durchschnitt, theater magdeburg, Büro 12hundert
 Festakt zum Stadtjubiläum 1200
„Kulturen“
 Veranstalter/ Partner: MDKK, Kuratorium „1200 Jahre Magdeburg e.V.“, Büro 12hundert
 Multikulturelles Fest
„Magdeburger Himmelssinfonie“
 Veranstalter/ Partner: Gert Hof, magdeburgische philharmonie, Büro 12hundert, MDR, Volksstimme
 Pyro-Licht-Klang-Event Besucher gesamt: 65.850
3. **„LuminArte“**
 Veranstalter/ Partner: Elbuenpark
 Italienische Lichtkunst Besucher: 34.000
4. **Festival des Sports**
 Veranstalter/ Partner: Stadtsportbund, Landessportbund, DSB, Büro 12hundert
 Breiten- und Spitzensport Besucher: 25.000

5. **R.E.M.**
Veranstalter/ Partner: ARGO-Konzerte GmbH, Büro 12hundert
Rockkonzert Besucher: 11.500
6. **„Jetzt schlägt 13!“**
Veranstalter/ Partner: Otto-von-Guericke-Universität, Hochschule Magdeburg-Stendal (FH),
Studentenwerk, Festung Mark, Büro 12hundert
Studenten gratulieren ihrer Stadt Besucher: 5.000
7. **„Blickwechsel 2005“**
Veranstalter/ Partner: Puppentheater Magdeburg, internationale Theatergruppen
Internationales Figurentheaterfestival, Thema: „Heimat – vom Suchen und Finden“
Besucher: 13.300
8. **Sachsen-Anhalt-Tag mit der „1. Magdeburger Altstadtmeile“,**
Veranstalter/ Partner: Organisationsbüro Sachsen-Anhalt-Tag, Staatskanzlei des Landes Sachsen-
Anhalt, Kuratorium „1200 Jahre Magdeburg e.V.“, diverse Landkreise, Institutionen, Verbände,
Vereine, Wirtschaftsunternehmen, etc.
Besucher: 580.000
9. **Großer Zapfenstreich der Bundeswehr**
Veranstalter/ Partner: Bundeswehr
10. **„Magdeburg gesammelt – Geschichte in Geschichten“**
Veranstalter/ Partner: 44 Vereine und Sammler, Büro 12hundert
Eine Ausstellung der Vereine und Sammler Magdeburgs
11. **„das treffen – the other side“**
Veranstalter/ Partner: theater magdeburg, Tennessee Repertory Theatre Nashville
Multimediales Theaterprojekt Magdeburg/ Nashville
12. **„Leben und Wohnen in Magdeburg“,** Einweihung des Hundertwasserhauses
Veranstalter/ Partner: Alle Wohnungsbaugenossenschaften, Wobau GmbH, Gero AG, Büro
12hundert und weitere Partner (noch in Planung)
Volksfest zum Abschluss der Highlightsaison

Infrastruktur „Magdeburg 12hundert“:

Unter der Leitung des Beigeordneten für Kultur, Schule und Sport nahm das Büro 12hundert am 1. Juni 2003 seine Arbeit auf. Von Juni 2003 – Juni 2004 waren insgesamt 5 Mitarbeiterinnen mit folgenden Aufgaben betraut:

- **Koordination:** Projektakquisition, Projektsichtung, -auswahl und -beratung, Initiierung von Kooperationen, Geschäftsführung Lenkungsgruppe, Kommunikation mit Bereichen der Stadtverwaltung, Terminclearing Veranstaltungen, Veranstaltungsorganisation und -durchführung,

- **Disposition und Produktion:** Bedarfsermittlung, technische Realisierung von Eigenveranstaltungen, Projektunterstützung bei Genehmigungsverfahren etc., Organisation der Veranstaltungsbetreuung, Vertragsvorbereitung

- **Marketing, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Werbung:** Festlegung und Sicherstellung der Anwendung Corporate Design, Marketingkonzeption, Durchführung der geplanten Kampagnen, Gestaltung und Abstimmung der Medienpartnerschaften, Pressearbeit, Koordination und Kontrolle der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit von Projekten, Durchführung von Sonderwerbformen.

Ab Juli 2004: Konkretisierung der Medienpartnerschaften, Aufbau und Führung des Infopoints 12hundert, Merchandising, Information und Dokumentation

- **Finanzen:**

Ermittlung Finanzbedarf, Haushaltsplanung, Planung und Kontrolle von Einnahmen und Ausgaben, Drittmittelakquisition, Kosten- und Finanzierungsplanung gesamt und von Eigenveranstaltungen, Bearbeitung Projektanträge, Ausgabe der Fördermittel, Einholung Verwendungsnachweise

Im Juli 2004 wurde das Team im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/ Marketing über einen Honorarvertrag verstärkt. Seit März 2005 arbeiten nunmehr 10 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Büro 12hundert. Die Aufgaben sind wie folgt verteilt:

- Leitung 1 VBE
- Teamassistenten 1 VBE
- Koordination 1 VBE
- Produktion 2 VBE, 1 Honorarvertrag
- Marketing 1 VBE, 1 Honorarvertrag
- Finanzen 2 VBE

Zusätzlich arbeiten 10 Mitarbeiter im Infopoint 12hundert und im Fotoareal 12hundert, geben Informationen, sichern die Öffnungszeiten ab und realisieren Promotionaktionen auf Veranstaltungen. Sie sind über die Arbeits-, Qualifizierungs- und Beschäftigungsgesellschaft (AQB) GmbH beschäftigt.

Partner:

An den Veranstaltungen des Stadtjubiläums sind über 300 Unternehmen, Institutionen, Interessenverbände, Kammern, Vereine sowie Einrichtungen der Stadtverwaltung beteiligt.

Im Wirtschaftsbereich bezieht sich dies nicht auf die Unterstützung durch finanzielle Mittel, Dienst- und Sachleistungen. So hat beispielsweise die Fa. Kroschke den Kroschke-Cup ganz auf Magdeburg 12hundert orientiert, die Stadtparkasse eigens Aktionen kreiert, die SWM die Willenbrock-Premiere ausgerichtet und das City Carré eine große Dali-Ausstellung nach Magdeburg geholt.

Im wissenschaftlichen Bereich finden Vorträge, Ausstellungen, Symposien, Kongresse und weitere Veranstaltungen statt. Die Fraunhofer Gesellschaft veranstaltet das Fest der Forschung in Magdeburg, das Max-Planck-Institut das Fest der Technik.

Die IHK; die Handwerkskammer, der VDI veranstalten Zusammenkünfte, Workshops etc. mit Blick auf das Stadtjubiläum.

Vereine präsentieren sich, erarbeiten Publikationen, arbeiten fachübergreifend zusammen.

Im Rahmen des Stadtjubiläums werden ca. 250 Veranstaltungen und Veranstaltungsreihen realisiert, Einzelveranstaltungen inkl. Publikationen finden nach derzeitigem Stand 323 statt.

Veranstaltungsart	Anzahl	Veranstalter/ Kooperationspartner*
Kulturveranstaltungen, Tagungen und Kongresse	144	252
Vorträge (Einzelvorträge)	73	11
Ausstellungen	47	14 + 44 Sammler und Vereine für „Magdeburg gesammelt“
Stadtführungen, nur Einzelführungen, ohne Angebote der Tourist- Information Magdeburg	29	5
Mitmachaktionen	8	5
Publikationen	22	12 (Herausgeber, nicht Autoren)
Gesamt	323	297+44

Bei Veranstaltern und Kooperationspartnern, die großen Einrichtungen angehören, wurde die jeweilige Einrichtung nur einmal gezählt (z.B. Universität), Einzelkontakte des Büros zu den Akteuren liegen weit höher.

Marketing/ Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Einen besonderen Bereich nehmen die Medialeistungen der Medienpartner ein. Die Magdeburger Volksstimme berichtet täglich ebenso, wie der MDR. Durch den dritten Medienpartner Ströer werden Plakatierungen realisiert. Die Sachleistungen der Medienpartner belaufen sich - gemessen an Anzeigen- und Werbepreisen – auf ca. 5.5 Millionen Euro.

2005 avanciert Magdeburg zum Medienstar in regionalen und überregionalen Zeitschriften, Zeitungen, im Hörfunk und Fernsehen. Das Stadtjubiläum Magdeburg 12hundert findet deutschlandweit ein breites und vor allem positives Medienecho. Bereits in den Monaten März und April war Magdeburg in über 7,5 Millionen Exemplaren überregionaler Zeitungen und Zeitschriften ein Thema – und das oft gleich auf mehreren Seiten. Die Zeitschrift „Das Neue Blatt“ beschrieb Magdeburg unter der Überschrift „1200 Jahre Magdeburg – Die Stadt an der Elbe feiert Jubiläum“ als „weltoffene Landeshauptstadt mit viel Herz“. Die „DB mobil“, das deutschlandweit vertriebene Magazin der Deutschen Bahn AG, titelte „Der Zauber von Magdeburg“ und meinte zur Eröffnung der 12hundert-Highlight-Saison: „Die Hauptstadt Sachsen-Anhalts wird 1200 Jahre alt. Mit außergewöhnlichen Inszenierungen macht sie ihre grandiose historische Bedeutung erlebbar.“ Die „Neue Post“ widmete ebenfalls mehrere Seiten dem Jubiläum und kam zu dem Schluss „Die Domstadt an der Elbe erstrahlt in neuem Glanz“. Auf zwei Seiten stellte „BRAVO Sport“ Magdeburg und einen seiner Handballstars vor: Stefan Kretzschmar. Der bekannte werbend im Interview: „Magdeburg ist ne geile Stadt!“ Die Zeitschrift „Laura“ widmete dem Stadtjubiläum drei Seiten und machte unter der Überschrift „Eine Stadt zum Verlieben“ der Landeshauptstadt folgende Liebeserklärung: „Prachtvolle Kultur, idyllische Parks, tolle Kneipen und freundliche Menschen – in Magdeburg können Sie sich überraschen lassen ...“

Eine weitere Steigerung erfuhr die Berichterstattung ab dem 7. Mai, mit der Eröffnung der Highlight-Saison. Auf Einladung der Volksstimme und wesentlich betreut durch das Büro 12hundert, lernten 15 Journalisten aus ganz Deutschland am 6. und 7. Mai Magdeburg und viele seiner Persönlichkeiten und Attraktionen kennen; sie nahmen am offiziellen Festakt Magdeburg 12hundert im Dom teil (vertreten u. a. „Focus“, „SuperIllu“, „Märkische Oderzeitung“, „Neue Westfälische Zeitung“, „Rheinischer Merkur“, „Thüringische Landeszeitung“). Sie berichteten zumeist großformatig über Magdeburg, so die „SuperIllu“ auf vier reich bebilderten Seiten: „Die Elbmetropole ist in Partylaune: Bis in den Herbst gibt es hier 250 tolle Veranstaltungen zum 1200. Geburtstag.“ Schon zuvor hatte die SuperIllu mit einer 16seitigen Sonderbeilage auf die Sternfahrt nach Magdeburg aufmerksam gemacht, die rund 250 Teilnehmer auf drei Routen zum 1. Mai zum Domplatz, an die Elbe und zur Eröffnung der Sternbrücke führte.

„Auch ohne besonderen Anlass lohnt ein Besuch in der (oft unterschätzten) Stadt an der Elbe“, fand „das neue“ im Juni heraus. Und die „Fernsehwoche“ riet unter der Überschrift „Magdeburg – ein kaiserlicher Geburtstag“ auf zwei Seiten: „1200 Jahre – und kein bisschen angestaubt. Sachsen-Anhalts grüne Hauptstadt hat allen Grund zu feiern. Mit über 250 Festen, Veranstaltungen und Kultur-Events. Das sollten Sie sich auf keinen Fall entgehen lassen!“

Das Fernsehen sorgt ebenfalls für nationale und internationale Aufmerksamkeit. Von der Auftaktveranstaltung zum Magdeburger Stadtjubiläum im Dom am 7. Mai berichteten die „Tagesthemen“ (ARD) ausführlich, genauso wie mehrere „heute“-Sendungen und das „heute-journal“ (ZDF) sowie „MDR aktuell“, das gleich drei Mal an diesem Tag nach Magdeburg schaltete. Die „MDR aktuell“-Ausgabe um 21.30 Uhr, sahen allein im MDR-Sendegebiet 200.000 Menschen. Die komplette „Magdeburger Himmelsinfonie“, die das MDR-Fernsehen ab 0 Uhr zeigte, sahen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen 80.000 Menschen. Auch das griechische Fernsehen ERT 1 (vergleichbar der ARD), das italienische Fernsehen RAI uno und

BBC world sowie das spanische Fernsehen berichteten vom Feuerwerk und stellten dabei Magdeburg und das Stadtjubiläum vor. Himmlische Werbung für Magdeburg.

Überregional wurde über Magdeburg und das Stadtjubiläum auch in zahlreichen Tageszeitungen berichtet. So durch die „Süddeutsche Zeitung“, „Bild“, „Tagesspiegel“, „Berliner Zeitung“, „Lausitzer Rundschau“, „Münchner Merkur“, „Märkische Oderzeitung“, „Märkische Allgemeine“, „Braunschweiger Zeitung“, „Hannoversche Allgemeine“, „Schaumburger Zeitung“, „Nordwest Zeitung“, „Stader Tageblatt“, „Dithmarscher Landeszeitung“, „Ostthüringer Zeitung“, „Thüringer Allgemeine“, „Thüringer Landeszeitung“, „Südthüringer Zeitung“, „Fuldaer Zeitung“, „Leipziger Volkszeitung“, „Dresdner Neueste Nachrichten“, „Sächsische Zeitung“, „Freie Presse“, „Nordkurier“, „Schweriner Volkszeitung“, „Nordsee-Zeitung“, „Westdeutsche Zeitung“, „Hellweger Anzeiger“, „Kölner Stadtanzeiger“, „Siegener Zeitung“, „Neue Osnabrücker Zeitung“, „Westfälische Nachrichten“, „Hessische Allgemeine“, „Oberhessische Presse“, „Giessener Allgemeine“, „Wetzlarer Neue Zeitung“, „Waldeckische Landeszeitung“, „Main-Echo“, „Ruhr-Nachrichten“, „Münstersche Zeitung“, „Augsburger Allgemeine“, „Reutlinger Generalanzeiger“, „Pfälzischer Merkur“, „Rhein-Zeitung“, „Saarbrücker Zeitung“, „Schwarzwälder Bote“, „Oberbadisches Volksblatt“, „Allgäuer Zeitung“. Insgesamt wurde das Stadtjubiläum Magdeburg 12hundert damit fast flächendeckend zwischen Nordsee und Alpen in den Tageszeitungen aller Bundesländer erwähnt. (Gesamtauflage: 18,72 Millionen Exemplare).

Hier unterteilte sich die Berichterstattung in drei Gruppen:

1. die bis zu einer Seite relativ umfangreiche, touristisch bzw. historisch geprägte Vorstellung Magdeburgs, seiner Schönheiten, Attraktionen (inklusive der Highlights) und Historie im Jubiläumsjahr 12hundert
2. die vom Umfang her kürzere aktuelle Nachricht über Aktivitäten in Magdeburg, vor allem über die erstmalige Preisverleihung des Kaiser-Otto-Preises an Altbundespräsident Richard von Weizsäcker (insgesamt 20 kleinere Artikel, erschienen vor allem in den Zeitungen der neuen Bundesländer, Meldungslänge durchschnittlich zehn bis zwölf Zeilen).
3. Die Vorankündigung und Berichterstattung in Wort und Bild über kulturelle Höhepunkte von zumindest nationalem Rang wie „Magdeburger Himmelssinfonie“ (Gert Hof), Stadtgeschichtsausstellung „Magdeburg 1200“, R.E.M.-Gastspiel, Dalí-Ausstellung, „LuminArte“. Hierbei waren es vor allem reizvolle „Eye-Catcher“, wie die Fotos vom Feuerwerk, von den brennenden Giraffen, den LuminArte-Bögen oder das charismatische Porträt des R.E.M.-Sängers Michael Stipe, die bei den Redaktionen über die Aufnahme der Nachricht ins Blatt entschieden. Liegt zur Positiv-Nachricht kein außergewöhnliches Foto vor, hat sie es außerordentlich schwer.

Fazit:

Veröffentlichungen in überregionalen Tageszeitungen zum Stadtjubiläum Magdeburg 12hundert bis Ende Juni 2005 in einer Gesamtauflage von 18,2 Millionen.

Überregionale Veröffentlichungen in Magazinen / Illustrierten / Programmzeitschriften / ADAC-Mitgliederzeitschrift (Auflage 13,8 Mio) bislang mit einer Gesamtauflage von 27,6 Millionen.

Veröffentlichungen in der Volksstimme: Seit dem 2. Januar 2005 thematisierten 568 kleinere und größere Artikel (sowohl auf der Lokalseite wie auf den Seiten der Gesamtausgabe) das Thema Magdeburg 12hundert. Das entspricht einem Tagesaufkommen von durchschnittlich drei Beiträgen, in denen das Stadtjubiläum eine Rolle spielt!

In einer Vielzahl von Sendungen befasst sich der MDR im Hörfunk und im Fernsehen mit dem Stadtjubiläum. Ob Sendungen von „Figaro“ oder MDR 1, ob „Hier ab 4“ oder „ARTour“, ob Live-Auftritte zum Sternbrückenfest und zum „Fest der Kulturen 12“ oder zum Sachsen-Anhalt-Tag - man kann das Jubiläum weder übersehen noch überhören!

Eine Dokumentation der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie ein Medien- und Pressespiegel wird fortlaufend erstellt.

Die Besucher:

Im Rahmen des Stadtjubiläums fanden bisher 147 Veranstaltungen und –reihen statt. Diese wurden von 563.785 Gästen besucht. Besonders hohe Besucherzahlen hatten das Sternbrückenfest am 1.Mai (100.000), das Stadtfest zu Pfingsten (180.000), die „Magdeburger Himmelssinfonie“ (60.000), „LuminArte“ im Elbuenpark (34.000), das R.E.M.-Konzert (11.500) Stichtag 3.07.2005. Vorträge wurden von insgesamt 2.695 Interessierten wahrgenommen, dabei differierte die Anzahl der Besucher zwischen 16 und 250, abhängig sowohl vom Vortragsthema als auch der Anzahl vorhandener Sitzplätze (Stichtag 15.06.2005). Eine Sonderstellung mit besonders hohem Besucheraufkommen nimmt der Sachsen-Anhalt-Tag mit 580.000 Besuchern ein. Damit beträgt die Gesamtbesucherzahl mit Stichtag 3. Juli 2005 insgesamt 1.143.785.

Zum Vergleich: Die Bundesgartenschau 1999 wurde von 2,3 Mio. Gästen besucht. Der Gesamtetat des Stadtjubiläums beträgt (inkl. Sachsen-Anhalt-Tag) ca. 2,65 Mio. Euro, allein der Marketingetat der BUGA bezifferte sich auf 8,00 Mio DM.

Ausblick:

Mittels des Stadtjubiläums gelingt es, die vorhandenen Ressourcen innerhalb des Dezernates IV zu nutzen. Alle Einrichtungen und Ämter, die dem Beigeordneten für Kultur, Schule und Sport zugeordnet sind, beteiligten sich an Veranstaltungen und Aktionen des Stadtjubiläums. Ohne diese gemeinsame Arbeit wäre der bisherige Erfolg des Stadtjubiläums nicht denkbar.

Die in der Vorbereitung und Realisierung geknüpften umfangreichen Kontakte in alle Bereiche der Stadtverwaltung, mit Wirtschaftsunternehmen, wissenschaftlichen Einrichtungen, Interessengemeinschaften, Kammern, mit freien Gruppen und Vereinen – kurzum mit allen Bereichen des städtischen Lebens – sollten fortgeführt werden.

Aufgrund der bisher geleisteten Arbeit des Büros 12hundert können folgende Thesen formuliert werden:

- Die Festlegung gemeinsamer Themen/ Inhalte und Ziele bildet eine notwendige Basis für die erfolgreiche Zusammenarbeit unterschiedlicher Partner aus den Bereichen städtischen Lebens.
- Dafür sind die intensive Betreuung der Partner durch das Büro 12hundert, die Bündelung verschiedener Interessen, die Beratung und Koordination der Projekte und Termine für die erfolgversprechende Umsetzung unabdingbar. Dies sind Voraussetzungen auch für erfolgreiches Fundraising (z.B. „Mein Stern für Magdeburg“, Lotterie „Magdeburg gewinnt“) und Sponsoringakquisition.
- Die gemeinsame Vermarktung des Stadtjubiläums eröffnete allen Partnern die Chance, auch ehrenamtlich agierenden Vereinen, in der Öffentlichkeit wahrgenommen zu werden, dies erhöht zugleich die Lebensqualität sowohl der Magdeburger, der Akteure als auch der Besucher der Stadt.

An die Erfahrungen des Büros 12hundert sollte nach dem Stadtjubiläum angeknüpft werden, um die geschaffenen Werte – Vertrauen, Stabilität, Interdisziplinarität – zu verstetigen. Damit kann mittel- bis langfristig für die kommenden Jahre die Kulturlandschaft der Landeshauptstadt geplant und gestaltet werden.

An das Jahr der Wissenschaft 2006 könnte ein Kulturjahr 2007 anschließen. Diese beiden Jahre können zugleich genutzt werden, aus der Vielfalt von Themen jeweils Inhalte und Zusammenhänge zu erschließen, die jährlich wechselnd in der Folge aufeinander aufbauen. So bietet die Ausstellung „Heiliges Römisches Reich“ auch Anlass, nach kulturellen Wurzeln und internationalen Verbindungen zu suchen, kreativ mit den wissenschaftlichen Potentialen der Stadt umzugehen und insbesondere interkulturellen und fachübergreifenden Berührungspunkten zwischen den gesellschaftlichen Feldern nachzuspüren: Aus Träumen und Visionen wachsen wissenschaftliche Erkenntnisse, aus künstlerischen Ideen neue Perspektiven – auch in der naturwissenschaftlichen Forschung. Reisen und Kenntnisse anderer Kulturen verändern Grenzen

– nationale und intellektuelle, bieten Raum für Wahrnehmung und Reflektion über das Eigene und das Fremde im weltoffenen Magdeburg.

Dieser, im weiten Sinne, kulturellen Auseinandersetzung kann 2007 die künstlerische Auseinandersetzung folgen. Gesellschaftliche Entwicklung bedarf des Perspektivwechsels. In Anlehnung an die „Gartenträume“ als Tourismusthema könnten z.B. Aspekte der Kunst im Öffentlichen Raum, der ästhetischen Bildung durch Landschaftsgestaltung und damit verbundene Phantasien, Theorien und Ergebnisse in den Fokus der Angebote gerückt werden. Haben die Gartenrevolution von ca. 1750, die Industrielle Revolution am Ende des 19. Jahrhunderts und die gesellschaftlichen Umwälzungen des 20./21. Jahrhunderts wahrnehmbare Gemeinsamkeiten, hatten und haben sie Folgen für das Leben des Einzelnen hier und jetzt?

Die Möglichkeit der kontinuierlichen Bearbeitung dieser oder anderer Themen, die im gemeinsamen Diskurs des Dezernates IV erarbeitet werden könnten, bietet ein Projektbüro ähnlichen Zuschnitts wie das derzeit noch vorhandene Büro 12hundert. Als Stabsstelle beim Beigeordneten für Kultur, Schule und Sport angesiedelt, sollte es die folgenden Bereiche abdecken:

- Die Moderation und Meinungsfindung für übergreifende Themen,
- die Koordination und Zusammenarbeit von Partnern unterschiedlicher Provenienz,
- die Vermittlung und Steuerung gemeinsamer Projekte,
- die Betreuung von freien Trägern und ehrenamtlich tätigen Bürgern,
- die Verknüpfung unterschiedlicher städtischer Bereiche,
- die Nutzung und den effektiven Einsatz vorhandener finanzieller und personeller Mittel und von Sachwerten,
- die langfristige Akquisition von Drittmitteln auch bei Stiftungen, dem Bund und der EU,
- die Verknüpfung von korrespondierenden Angeboten und die Vermeidung von Parallelveranstaltungen
- größere Medienpräsenz in den überregionalen Medien sowie die verbesserte Wirksamkeit von Kultur- und Tourismusmarketing.

Darüber hinaus kann durch eine begleitende Analyse der Tätigkeit einer solchen Einrichtung flexibel auf gesellschaftliche Entwicklungen reagiert werden.

Die aktive Einbeziehung unterschiedlicher Partner in die Kulturarbeit Magdeburgs führt im Idealfall zu einer Verbesserung der Lebensqualität und Identifikation der Bürger, zur aktiven Auseinandersetzung und der Beteiligung am Leben in der Stadt, denn „wer an den Dingen der Stadt keinen Anteil nimmt, ist kein stiller, sondern ein schlechter Bürger“. Erfahrungen in anderen Städten und auch nach der BUGA 1999 in Magdeburg lassen vermuten, dass die positiven Erfahrungen von Projektträgern, Partnern und Sponsoren in Vergessenheit geraten, wenn die begonnene Vernetzung ins Leere läuft.

Die Stadträte bedankten sich bei Frau Friedrich für die umfassende Information.

5. Übertragung des Stadtteilkulturzentrums "Moritzhof",
Moritzplatz 1, an den freien Träger ARTist! e.V.+ Entwurf
Objektüberlassungs- und Zuwendungsvertrag
Vorlage: DS0212/05
-

Herr Westphal stellte fest, dass der Überlassungsvertrag für das Stadtteilkulturzentrum „Moritzhof“ sich in wesentlichen Punkten von dem der Feuerwache Sudenburg unterscheidet. Ein Überlassungszweck ist eigentlich nicht zu erkennen. Er erläuterte im Einzelnen die verschiedenen Paragraphen. Die Benutzung ist nicht eindeutig erkennbar. Er ist der Auffassung, dass dieser Überlassungsvertrag nochmals überarbeitet werden sollte.

Herr Löhr ist der Meinung, dass der Vertrag übersichtlich erscheint und kann Herrn Westphal nicht zustimmen. Über finanzielle Mittel sollte jährlich gesprochen werden. Er stellte weiterhin die Frage nach der Stiftung.

Herr Odenstein merkte an, dass im Wesentlichen alle Punkte identisch in der Bearbeitung mit ähnlichen Nutzungskonzepten sind. Das bezieht sich sowohl auf die vertraglichen Regelungen zu dem Objekt als auch auf die vorgesehenen kulturellen Leistungen. Es handelt sich um einen Vertragsentwurf, welcher auch entsprechend gekennzeichnet wurde. Das Kulturstadt steht mit dem potentiellen Träger regelmäßig in Verbindung.

Herr Dr. Dürre erläuterte, dass die 15.000 Euro bereit stehen und abgerufen werden können. Auf Nachfrage von Herrn Löhr teilte Herr Dr. Dürre mit, dass es sich hierbei um zusätzliche Mittel für den Verein handelt. Sie sind zweckgebunden. Der Geschäftsführer der Deutschen Stiftung Denkmalschutz hat diese Mittel in der vergangenen Woche nochmals zugesichert.

Herr Dr. Schmidt vertrat die Auffassung, dass ein solcher Vertrag erst einmal mit den entsprechenden Vertragspartnern ausgehandelt werden sollte. Erst wenn zwischen den Partnern Einigkeit besteht, kann sich der Kulturausschuss wieder damit befassen.

Auch Herr Westphal regte an, den Vertrag erneut auf die Tagesordnung des Kulturausschusses zu setzen, wenn die Verhandlungen abgeschlossen sind.

Abstimmung zur Drucksache:

Abstimmung:

5	0	0
---	---	---

6. Vertragsänderung Eike-von-Repgow-Preis
Vorlage: DS0318/05
-

Herr Dr. Koch brachte die Drucksache ein. Der Eike-von-Repgow-Preis hat sich in den letzten Jahren gut entwickelt und wird überregional wahrgenommen. Er ist einer der bedeutendsten Preise. Es gab Diskussionen im Kuratorium mit den engeren Partnern. Im Ergebnis dieser

Diskussionen und der Preisträgerfindungen wurde nachdrücklich angeraten, dass der Preis im Turnus von 2 Jahren ausgelobt werden soll und in der Zwischenzeit ein Stipendium vergeben werden sollte. Es muss darauf geachtet werden, dass die Bonität des Preises erhalten bleibt. In der letzten Kuratoriumssitzung wurde dieser Vorschlag einstimmig empfohlen.

Abstimmung:

6	0	0
---	---	---

7. Verschiedenes

Herr Westphal schlägt vor, für die Vorbereitung des Sachsen-Anhalt-Tages unter Leitung von Frau Schweidler in der Stadtratssitzung einen Dank auszusprechen.

Frau Meinecke bezieht sich auf das Protokoll v. 22.06.05, Seite 7. und kritisierte, dass der Kulturausschuss zum Projekt Kompetenzzentrum bisher keinerlei Informationen erhalten hat.

Herr Westphal vertrat ebenfalls die Auffassung, dass sich mit dieser Problematik unbedingt der Stadtrat befassen sollte. Es wäre unzureichend, die Information einfach nur zur Kenntnis zu nehmen.

Herr Heendorf erläuterte Einzelheiten und ging auf die Genese des Vorhabens ein.

Herr Dr. Koch betonte, dass mit der Errichtung des Kompetenzzentrums seitens der Landeshauptstadt keinerlei finanzielle Bindungen eingegangen werden, die über einen abgeschlossenen und vom Land zugesicherten finanziellen Vertragszeitraum hinausgehen (- es wird kein Personal eingestellt, es werden keine Stellen geschaffen etc.). Es gibt Defizite im Bereich der musikalischen Früherziehung, insbesondere im Bereich der zeitgenössischen Musik. Hier wird seitens des Landes eine gezielte Förderung angeboten, welche diesem Defizit entgegenwirken soll. Vor diesem Hintergrund wurde die Stadt bzw. das Konservatorium gebeten, als Leiteinrichtung zu fungieren, um hier auch in Kooperation mit anderen Institutionen bestimmte Workshops und inhaltliche Angebote zu entwickeln. Dieses kommt natürlich der eigenen Einrichtung zu gute.

Der KA hat über die große und kleine Lösung zum Telemannneum diskutiert und auch andere Überlegungen angestellt. Hierzu sollte es nochmals einen gesonderten Tagesordnungspunkt geben.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Michael Heendorf
Vorsitzende/r

Silvia Hertel
Schriftführer/in